



Gemeinde Hünenberg

Sicherheit und Umwelt

Chamerstrasse 11
6331 Hünenberg
Telefon: +41 41 784 44 50
www.huenenberg.ch

Hünenberg, 10. April 2026

Kontaktperson: Donatus Dörig

Telefon: +41 41 784 44 56

donatus.doerig@huenenberg.ch

Dokumentation Auftaktveranstaltung Umgestaltung Knoten Zythus vom 26. März 2026

Datum: Donnerstag, 26. März 2026

Ort: Schulhaus Kemmatten, Huobstrasse 30, 6333 Hünenberg



Inhalt

1. Begrüssung und Einleitung	2
2. Die etwas andere Vorstellungsrunde.....	2
3. Input 1: Information zur Ausgangslage, Zielsetzung und Prozess.....	2
4. Input 2: Einführung in die Arbeitsweise und Rollen	3
5. Dialog zu Erwartungen an den Prozess und das Resultat	3
6. Weiteres Vorgehen und Abschluss.....	7

1. Begrüssung und Einleitung

Jeffrey Illi begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und eröffnet den Mitwirkungsanlass. Er betont die grosse Bedeutung der Umgestaltung des Knotens Zythus für die gesamte Gemeinde. Der Knoten Zythus wird unabhängig vom Betriebs- und Gestaltungskonzept Luzernerstrasse geplant. Für die Umgestaltung des Knoten Zythus liegt derzeit keine konkrete Planung vor. Das Areal SBB hat zwar keinen direkten Bezug zum Knoten Zythus, soll jedoch auf diesen abgestimmt werden. Das Planungsteam sowie die weiteren Gäste werden vorgestellt.

Nathalie Mil, Moderatorin, erläutert das Ziel der Veranstaltung: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Auftaktveranstaltung. Ziel ist es, die Erfahrungen der Teilnehmenden in den Prozess einzubringen und einen einheitlichen Wissensstand zu schaffen. Anschliessend stellt sie sich kurz vor und erklärt den Ablauf.

2. Die etwas andere Vorstellungsrunde

In der Vorstellungsrunde wird aufgezeigt, wer welche Gruppierung repräsentiert.

Die grösste Gruppe setzt sich aus Behörden, Politik und Kommissionen zusammen. Damit die verschiedenen Interessen der Gemeinde in den Prozess einfliessen können, wurden alle Kommissionen eingeladen. Einige Teilnehmende vertraten dabei zugleich die Interessen von Organisationen und Interessenvertretungen sowie jene von Privatpersonen und Anwohnenden.

3. Input 1: Information zur Ausgangslage, Zielsetzung und Prozess

Donatus Dörig, Projektleiter Tiefbau stellt anhand des Foliensatzes den Projektauftrag und die Ausgangslage vor (siehe Foliensatz im Anhang).

Der Knoten Zythus ist ein emotional besetztes Thema. Ziel des Prozesses für das Betriebs- und Gestaltungskonzept Knoten Zythus ist es, gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen zu erarbeiten und keine einseitigen Vorgaben von Seiten der Gemeinde zu machen. Das Projekt ist Teil des Agglomerationsprogramms und muss innerhalb einer vorgegebenen Frist umgesetzt werden, um Bundesbeiträge zu sichern. Ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) erarbeitet eine Bestvariante. Diese bildet eine verbindliche Grundlage für das Vor- und Bauprojekt, bleibt jedoch auf konzeptioneller Ebene.

Aufgrund der flankierenden Massnahmen der Umfahrung Cham Hünenberg erarbeitet die Gemeinde zwei unterschiedliche Betriebs- und Gestaltungskonzepte (BGK): jenes der Luzernerstrasse, das sich bereits in der Feinabstimmung befindet, sowie das Projekt BGK Knoten Zythus, dessen Erarbeitung nun startet. Ein BGK dient als Planungs- und Steuerungsinstrument, das die Bedürfnisse aller Nutzenden berücksichtigt, Nutzungskonflikte frühzeitig aufzeigt und als Grundlage für die weitere Projektierung dient.

Beim BGK Luzernerstrasse liegt der Fokus auf einer sichereren Gestaltung für den Fuss- und Veloverkehr, der Anpassung der Bushaltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sowie der Sicherstellung der Erschliessung angrenzender Parzellen. Das Projekt wird mit kantonalen Stellen abgestimmt. Der Handlungsspielraum ist begrenzt, weshalb keine Mitwirkung durchgeführt wurde.

Anders gestaltet sich das Vorgehen beim BGK Knoten Zythus, das im Rahmen eines partizipativen Prozesses erarbeitet wird. Nach einer Analysephase startet der Prozess, zur Entwicklung von Varianten beziehungsweise Stossrichtungen. Diese werden gemeinsam diskutiert und eine Bestvariante erarbeitet, bevor das Ergebnis dem Gemeinderat vorgelegt und veröffentlicht wird. Dabei sind auch übergeordnete Anforderungen, wie jene des Kantons und des Ortsbildschutzes, zu berücksichtigen, und die beiden BGK sind aufeinander abzustimmen.

4. Input 2: Einführung in die Arbeitsweise und Rollen

Nathalie Mil, die Moderatorin erläutert die Organisation und Arbeitsweise des Projekts.

Im Mitwirkungsforum sind unterschiedliche Perspektiven vertreten, die neben verkehrlichen Aspekten auch Anliegen aus dem Quartier einbringen. Die Entscheidungskompetenz liegt beim Gemeinderat, während das Forum die öffentlichen Interessen einbringt und die möglichen Lösungsräume widerspiegelt. Zwei Mitglieder des Gemeinderats sind in der Steuerungsgruppe vertreten, so dass der Informationsfluss zum Gemeinderat gewährleistet ist. Die Projektdokumentation wird online zugänglich gemacht, die Kommunikation erfolgt durch die Gemeinde.

Fragen zu den Inputs

In der Fragerunde stehen insbesondere Transparenz und Informationsverfügbarkeit im Fokus. Es wird unter anderem gefragt, ob das fertiggestellte BGK Luzernerstrasse nach Abschluss veröffentlicht wird. Weitere offene Fragen betreffen unter anderem die Linienführung des Busverkehrs, Planungen der SBB sowie Visualisierungen der Verkehrsströme. Diese Informationen sind teilweise noch nicht öffentlich, sollen jedoch im weiteren Prozess berücksichtigt und dargelegt werden. Den Beteiligten ist es wichtig, die bestehenden Rahmenbedingungen zu kennen.

Das kantonale Verkehrsmodell prognostiziert eine moderate Abnahme des Verkehrs auf der Luzernerstrasse.

Die Einbindung der Bevölkerung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, sobald konkrete Vorschläge vorliegen. Falls relevante Anspruchsgruppen fehlen, können diese in den Prozess integriert werden.

5. Dialog zu Erwartungen an den Prozess und das Resultat

Die Moderatorin eröffnet den Dialog und führt in die Gruppenarbeit ein. In Kleingruppen diskutieren die Teilnehmenden ihre Erwartungen an den Prozess, an die Zusammenarbeit sowie an die Ergebnisse. Zudem werden Aspekte gesammelt, die als unzufriedenstellend wahrgenommen würden, und Orte im Projektgebiet identifiziert, die eine besondere Bedeutung zukommt.

In der anschliessenden Zusammenfassung sind die zentralen Erkenntnisse gebündelt. Diese fliessen in die weitere Analyse sowie in die Variantenerarbeitung ein.

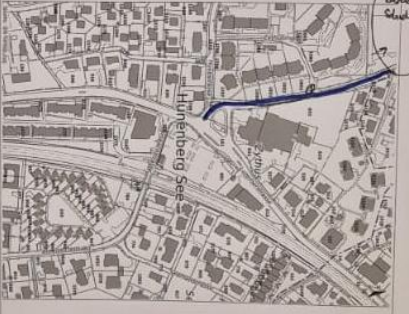
Ein zentrales Anliegen ist die transparente Darstellung der kantonalen Rahmenbedingungen sowie eine fachlich fundierte Grundlage, damit die eingebrachten Vorschläge angemessen eingeordnet werden können.


In den Diskussionen werden zahlreiche verkehrliche Themen eingebracht, die in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden sollen. Gleichzeitig wird betont, dass Ehrlichkeit, Offenheit und ein respektvoller Umgang im Prozess wesentlich sind. Das Wohl des Ortes soll stets im Vordergrund stehen, verbunden mit dem klaren Anspruch, eine möglichst verträgliche und ausgewogene Lösung zu entwickeln.

Als wichtige Erwartung wird formuliert, dass sich die bestehende Situation nicht verschlechtern darf, insbesondere im Hinblick auf Verkehrsbelastung und Staubildung. Die eingebrachten Anliegen werden aufgenommen und in den weiteren Prozess integriert.

Plakate der drei Gruppen


Gruppeninput ●

<p>Welche Erwartungen haben wir an den Prozess?</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Beginn auf übergeord. Ebene, Mitwirkung Verkehrsträger sowie ÖHK Lizenzen etc. - Transparenz Zusammenarbeit & Projektinhalt - Visualisierung Verkehrsflüsse zur besseren Einordnung (GdL, Wissensstand) - Übergangsbau- Sachlage - Bestehende Eingläse, künftige Eingläse? - baurechtl. Aspekte → Bauweisen?, um F&K-Abwägungen möglich? - Schutz & Förderung des bestehenden Gewerbe 	<p>Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig?</p> <ul style="list-style-type: none"> - konstruktive Zusammenarbeit, Allgemeinwohl vor pers. Interessen - Kommunikation ÖHK: Priorisierungslücke! Wunsch nach Unterstützung bei Priorisierung
<p>Welche Erwartungen haben wir an die Ergebnisse? Mit was wären wir am Ende total unzufrieden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestehendes Verkehrsnetz leistungsfähig, nicht verändert - Visualisierung - Sicherheit inkl. Schulbusen, Thematik Zehring (Kfz-Zone in Zehring) - Aufnahme + tatsächliches Einfließen der lokalen Anlieger - Entscheidungshierarchie inkl. ÖHK, Anwaltschaft, Bundes & Anwaltschaft sichern / lokale Entscheidung ist zu vernachlässigen 	<p>Welche Orte in diesem Gebiet sind für Sie besonders wichtig?</p> <p>Thematik Zehring</p> 


 Gemeinde Hünneberg

Mitwirkungsverfahren Umgestaltung Knoten Zythus I: Auftaktveranstaltung 26. März 2026

Gruppeninput ●

<p>Welche Erwartungen haben wir an den Prozess? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Weniger zu Fragen Rückmeldungen ○ Zeitnahe Kommunikation ○ Mittel/Zeit/Unterlagen zur Verfügung stellen zur Vorbereitung ○ Klar definierte Ansprechpersonen ○ Transparente Kommunikation ○ Klar verständliche Infos/Begrifflichkeiten ○ Langfristig übergeordneten Rahmen im Blick behalten ○ Umfassende Planungen mitinbeziehen 	<p>Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Transparenz/Ehrlichkeit ○ Begegnung auf Augenhöhe ○
<p>Welche Erwartungen haben wir an die Ergebnisse? ➤ Mit was wären wir am Ende total unzufrieden? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Learnings & Inputs mitinbeziehen ○ Nicht dieselben Fehler nochmal machen ○ Das Inputs auch wirklich erst zusammen werden → Sinnbarkeit im Produkt ○ Blick auf alle Verkehrsbeteiligten ○ Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen ○ Wenn Situation sich verschlechtert → Stau, Durchfahrbarkeit, Cham 2. B. ○ Wenn aktuelle Konzepte nicht mitinbezogen werden → Weltblick ○ Wenn man beim HIN zu wenig ansetzen würde ○ Zufahrten durchdenken zu anliegenden Parzellen → nicht in Rücken einparken ○ Wenn S-Bahn-Abkantung vertikal gehen würde 	<p>Welche Orte in diesem Gebiet sind für Sie besonders wichtig? ➤</p> 

Gruppeninput ●

<p>Welche Erwartungen haben wir an den Prozess? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen (kantonale etc.) klar darstellen / aufzeigen → anstatt wir haben gar nix :) - Zielsetzung: Win-Win (nicht Verlierer / Gewinner) - Transparenz & offene Kommunikation - Verkehrsflüsse JETZT + PROGNOSE ersichtlich machen 	<p>Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> - offenes Brainstorming - Kompromissbereitschaft (von allen Seiten) - faires Kommunizieren auf Augenhöhe - Einander zuhören & aussprechen lassen - Informationsfluss gewährleisten (digital usw.) - Kommunikation gegen aussen bzw. an die Bevölkerung
<p>Welche Erwartungen haben wir an die Ergebnisse? ➤ Mit was wären wir am Ende total unzufrieden? ➤</p> <ul style="list-style-type: none"> + Es bleibt auch nach der Umgestaltung ein Verkehrsknoten - Stau für ALLE + Hauptverkehrsroute sauber definiieren → auf der Luzernerstrasse + Luzernerstrasse so W "fließen / laufen" 	<p>Welche Orte in diesem Gebiet sind für Sie besonders wichtig? ➤</p> 

**Zusammenfassung aller drei Gruppen nach Themen geordnet
(sprachlich teilweise angepasst und neu zugeordnet):**

Welche Erwartungen haben wir an den Prozess?

- Rahmenbedingungen (z.B. kantonale) sollen klar transparent und verständlich dargestellt werden; Fachbegriffe erläutert und übergeordnete Sachlagen sowie baurechtliche Rahmenbedingungen aufgezeigt werden.
- Langfristige Ziele sollen in der Planung berücksichtigt und mit angrenzenden Projekten koordiniert werden, insbesondere mit dem BGK Luzernerstrasse.
- Die heutigen Verkehrsflüsse sowie Prognosen zur zukünftigen Entwicklung nach Eröffnung der UCH sollen aufgezeigt und visualisiert werden.
- Inhaltlich soll die Hauptverkehrsrouten definiert sein (beispielsweise entlang der Luzernerstrasse)
- Bestehende Engpässe und allfällige zukünftige Engpässe sollen identifiziert und dargestellt werden.
- Es soll eine möglichst ausgewogene Win-win-Situation für alle Beteiligten angestrebt werden.
- Es besteht der Anspruch auf eine offene und zeitnahe Kommunikation, sowie Transparenz in Zusammenarbeit und Projektinhalten.
- Bei Bedarf sollen Unterlagen zur Vorbereitung bereitgestellt werden.
- Die Ansprechpersonen sind klar definiert und gut erreichbar. Projektleiter Knoten Zythus ist bei der Gemeinde bei Donatus Dörig.

Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig?

- Transparenz und offene, faire Kommunikation auf Augenhöhe innerhalb Forums
- Gegenseitiges Zuhören und Aussprechen lassen sowie ein ehrlicher und konstruktiver Umgang miteinander
- Offenes Brainstorming ermöglichen, Anliegen sollen Ernst genommen werden
- Kompromissbereitschaft von allen beteiligten Seiten
- Das Allgemeinwohl steht vor persönlichen Interessen
- Informationsfluss gewährleisten (digital, usw.)
- Eine klare und nachvollziehbare Kommunikation nach aussen
- Die vom Forum erarbeitete Priorisierungsliste soll vom Gemeinderat ernst genommen und berücksichtigt werden.

Welche Erwartungen haben wir an die Ergebnisse? Mit was wären wir am Ende total unzufrieden?

- Der Knoten Zythus bleibt auch nach der Umgestaltung als Verkehrsknoten erkennbar und funktionsfähig.
- Verkehr soll fließen können nach der Umgestaltung; gegenüber der heutigen Situation soll sich keine Verschlechterung ergeben.
- Alle Verkehrsteilnehmende im Blick haben: Autofahrende wie auch Schulkinder
- Ergebnisse sollen verständlich visualisiert werden.
- Zufahrten mit einbeziehen, sodass keine Rückstaus entstehen, angrenzendes Gewerbe mitdenken.
- Anbindung an S-Bahn Station Zythus / Chämleten soll gewährleistet sein.

- Erschliessungen sollen beachtet und mit den angrenzenden Parzellen (inkl. SBB-Areal) koordiniert werden.
- Aus Erfahrungen lernen und diese offen darstellen.
- Entscheide sollen nachvollziehbar erläutert und transparent dargelegt werden insbesondere auch die Gründe, weshalb eingebrachte Inputs oder Anliegen nicht weiterverfolgt werden können.
-



6. Weiteres Vorgehen und Abschluss

Zum Abschluss betont die Moderatorin die Bedeutung des gemeinsamen Einstiegs in den Prozess und hebt hervor, wie wichtig es ist, zentrale Themen und Anliegen frühzeitig zu erkennen.

Im Schlusswort hebt Gemeinderat Jeffrey Illi insbesondere hervor, dass Transparenz und Kommunikation für die Teilnehmenden von zentraler Bedeutung sind. Er stellt klar, dass bereits übergeordnete Rahmenbedingungen und Vorgaben bestehen, die im weiteren Prozess offen kommuniziert werden, damit alle Beteiligten vom gleichen Kenntnisstand ausgehen können. Beim Betriebs- und Gestaltungskonzept Knoten Zythus handelt es sich um die Entwicklung eines Verkehrsknotens mit begrenztem Handlungsspielraum. Ziel ist es, innerhalb dieser Rahmenbedingungen die bestmögliche und für alle verträgliche Lösung zu erarbeiten.

Abschliessend wird ein kurzer Ausblick auf die nächste Sitzung gegeben, in der die Rahmenbedingungen weiter konkretisiert werden. Die Beteiligten werden für ihre Mitarbeit gedankt, und der Anlass wird offiziell beendet.

Für Dokumentation: 10.4.2026/N. Mil, milplan GmbH

Einladungsliste**Mitwirkungsforum**

Christoph	Eggenspieler	Planungs- und Baukommission (entschuldigt)
Marcel	Portmann	Planungs- und Baukommission
Christine	Brun	Alterskommission
Alfred	Iten	Alterskommission
Rahel	Inderbitzin	Jugendkommission (entschuldigt)
Jana	Lischer	Jugendkommission
Lars	Müller	Jugendkommission (für Startsituation)
Kim	Goerke	Schulkommission
Thomas	Schmidlin	Schulkommission
Reto	Kurmann	Rektor (entschuldigt)
Peter	Moos	Verkehrskommission
Thomas	Villiger	Verkehrskommission
Marilena	Dimai	IG Hünenberg See
Pascal	Dudle	IG Hünenberg See
Marie-Theres	Annen	IG Zythusplatz
Urs	Bühler	IG Zythusplatz
Marco	Suter	Gewerbeverein (entschuldigt)
Arbër	Shahini	Restaurant Rialto
Martin	Käppeli	Vertreter Migros
Dino	Trovatelli	Trovatelli Bikes
Urs	Schürmann	SCHÜWO Trink-Kultur (entschuldigt)

Steuerungsgruppe

Thomas	Anderegg	Gemeinderat, Vorsteher Bau und Planung
Jeffrey	Illi	Gemeinderat, Vorsteher Sicherheit und Umwelt
Lydia	Gonthier	SBB Immobilien, Leiterin Anlageobjekte Entwicklung Mitte (entschuldigt)
Theo	Kern	Leiter Sicherheit und Umwelt, Gemeinde Hünenberg
Theodora	Papamichail	SBB Immobilien, Projektleiterin Anlageobjekte Entwicklung Mitte
Martin	Schlatter	Projektleiter Abteilung Verkehrstechnik und Baupolizei, Tiefbauamt Kanton Zug (entschuldigt)
Jean-Claude	Wenger	Leiter Bau und Planung, Gemeinde Hünenberg

Projektteam

Donatus	Dörig	Projektleiter Tiefbau, Gemeinde Hünenberg
Nathalie	Mil	Begleitung Mitwirkung, milplan GmbH
Stéphanie	Perrollaz	Appert Zwahlen Partner AG, Landschaftsarchitekten
Samuel	Regli	Emch+Berger WSB AG
	Administration	5 Studierende der Ostschweizer Fachhochschule OST

Fachliche Begleitgruppe (zur Kenntnisnahme)

Christoph	Isenschmid	Werkhof Ökihof, Gemeinde Hünenberg (entschuldigt)
Stefan	Kempf	Agglomerationsprogramm Kanton Zug (entschuldigt)
Lukas	Kucera	Amt für Raumplanung Kanton Zug (entschuldigt)
Leo	Bürgler	Zugerland Verkehrsbetriebe AG (entschuldigt)
Martin	Küchler	Zugerland Verkehrsbetriebe AG (entschuldigt)
Samuel	Wild	Projektleiter Raumplanung, Gemeinde Hünenberg